

ÜBERBLICK



Die Kolosse können Wartezeiten im Straßenverkehr verursachen

Panzeraufmarsch zum Nationalfeiertag

Für die Leistungsschau des Bundesheeres anlässlich des Nationalfeiertages, rollen schon heute, Montag, die Panzer an. Laut ÖAMTC sind während der Zu- und Abfahrten Wartezeiten im Straßenverkehr einzuplanen. Der Panzerkonvoi fährt Montag zeitig in der Früh los: Von 5 bis 6 Uhr über Arsenalstraße, Prinz-Eugen-Straße, Schwarzenbergplatz und den Ring zum Heldenplatz. Donnerstag geht es zur selben Zeit auf derselben Strecke zurück. Die Leistungsschau läuft am 26. Oktober von 9 bis 17.30 Uhr.

St. Pölten: Einbrecher knackten drei Firmen

Eine Einbruchserie gab es in der Nacht auf Sonntag im Gewerbegebiet St. Pölten-Unterradlberg. Die Täter drangen durch aufgewängelte Fenster in drei Firmen ein und erbeuteten einen Möbeltresor mit 800 Euro sowie Handkassen mit 300 Euro Inhalt.

Thunau / Kamp: Bei Forstarbeiten verletzt

Bei Forstarbeiten in Thunau / Kamp erlitt ein 23-Jähriger gestern Verletzungen. Beim Ausasten mit der Motorsäge schleuderte Holz gegen sein Gesicht. Dem 23-Jährigen wurde der Schutzhelm vom Kopf geschleudert, er erlitt eine Rissquetschwunde und eine Kiefer-Verrenkung.

OÖ: Nachtschwärmer rettete Familie

Ein Nachtschwärmer rettete Sonntagfrüh in Ebensee, OÖ, einer Frau und ihren beiden Kindern das Leben. Der 36-jährige Michael H. kehrte um 5 Uhr morgens heim und wurde auf beißenden Rauch aufmerksam. Seine gleichaltrige Lebensgefährtin hatte abends noch für sich und ihre beiden Söhne, neun und 13 Jahre, gekocht und den Topf mit heißem Fett auf dem Herd vergessen. Der Mann schlug Alarm und weckte Claudia Sch. und ihre Söhne auf. Dann rief er die Feuerwehr. In der Zwischenzeit war es H. allerdings gelungen, die Flammen selbst mit einem Feuerlöscher zu löschen. Während die Frau und die Kinder mit dem Schock davonkamen, erlitt der Lebensretter eine Rauchgasvergiftung.

OÖ: Demenzkranke Frau ertrunken

Eine 80-jährige Oberösterreicherin ist am Sonntag nahe Großraming in einen Bach gestürzt und ertrunken. Die laut Polizei stark demente Pensionistin war alleine zu einem Spaziergang aufgebrochen. Ein Großaufgebot an Rettungskräften hatte stundenlang nach der Vermissten gesucht. Am Nachmittag fanden die Helfer die Leiche der 80-Jährigen in einem Bach. Die Frau dürfte von einer Forststraße über eine etwa zweieinhalb Meter hohe Mauer ins Wasser gefallen und ertrunken sein.

Salzburg: Auto stürzte in Bach, 17-Jährige tot

Überschätztes Fahrkönnen kostete einem 17-jährigen Mädchen in Hollersbach in Salzburg das Leben. Der 19-jährige Fahrer war Samstagabend auf der Gerlos-Bundesstraße zu schnell unterwegs, der Pkw landete in einem Bachbett. Der Lenker und sein 17-jähriger Beifahrer konnten sich selbst retten. Die 17-Jährige und ein 15-Jähriger mussten von der Feuerwehr aus dem Wrack geschnitten werden. Das Mädchen starb an der Unfallstelle, die drei anderen wurden schwer verletzt.

Weinburg: Unfall im Kletterzentrum

Ein 25-jähriger Mann stürzte gestern im Kletterzentrum Weinburg, Bezirk St. Pölten, von der Kletterwand. Er erlitt schwere Verletzungen am Sprunggelenk (Trümmerbruch im rechten Sprunggelenk und Bruch des linken Sprunggelenks). Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

St. Pölten

Anti-Bisslektion fürs Leben

Am „Schulhund“ lernen Kinder, wie man gefahrlos mit Rex & Co umgeht. KURIER-Lokalaugenschein in der Taferlklasse.

VON MARTIN WIMMER

Soll (darf) man aus Angst davonrennen, wenn einem ein Hund entgegenläuft? „Neeeiin“ schallt es aus 24 Kinderkehlen. Was tut man? „Stehen bleiben und nicht herumfuchteln.“ Felix, 7, hat aufgepasst wie ein Haftelmacher. „Und man darf ihm auch nicht in die Augen schauen, sonst glaubt er, man will ausprobieren, wer der Stärkere ist und fangt zum raufen an.“

Eine ungewöhnlich tierische Unterrichtseinheit gab es kürzlich in der St. Pöltener

Jonas-Volksschule: Eine Stunde hatte die Lehrerin Pause und „Balou“, ein sanftmütiger Golden Retriever, war im Mittelpunkt. Ein sogenannter Schulhund, der ebenso speziell ausgebildet ist wie sein Frauerl Angelika Hell aus St. Leonhard am Forst (Bezirk Melk). Das Duo bringt Volksschülern und Kindergärtnerinnen in der Region spielerisch bei, wie man gefahrlos Hunden begegnet. „Das Tolle daran ist, dass man damit wirklich was bewegen kann“ sagt Hell, die ohne Leine in der Hand An-

gestellte ist. Nach den vielen Zwischenfällen mit Hunden sei es wichtiger denn je, zu wissen, dass Rex & Co nicht bloß Spielgefährten sind. „Ein Hund hat auch Gefühle, er kann nur nicht sagen, dass er schlecht drauf ist.“

Wie zeigte er uns das? Mit einer ausgestopften Stoffwurst an einer Schülerin auf allen Vieren demonstriert Hell, dass ein erhobener Schwanz Freude signalisiert, ein zwischen den Hinterläufen eingeklemmter jedoch Angst. Greifen wir ängstliche Hunde an? „Nein“, weiß Fe-

lix. „Sonst beißt er.“ Darf man fremde Hunde überhaupt streicheln? „Neeeiin“ antwortet der Kinderchor. Man muss zuerst den Besitzer um Erlaubnis fragen.

Ruhig bleiben Als Höhepunkt der Anti-Beiß-Unterweisung lässt die Hundetrainerin „Balou“ Leckerli auf Kinderhänden servieren. „Aber nicht zappeln, bleibt‘ s ganz ruhig.“ Der Hilfslehrer im sammelgelben Naturpelz dreht stoisch die Runde und zieht sich routiniert 24 Knabberkeksler rein. „Er arbeitet gern mit Kindern“ sagt Hell, „weil er so ein gutmütiger Kerl ist.“

Alle kriegen zum Abschied das Büchlein „Keine Angst vorm großen Hund“. Zwei Euro Beitrag pro Kind hat die Stunde gekostet. Wenig für eine Lektion fürs Leben.

INTERNET
www.schulhund.at

Besuchprojekt: Schon 50.000 Kinder

Angstfrei Das Schulhunde-Besuchprojekt des Konrad Lorenz Instituts für Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung gibt es seit 2001. Teilgenommen haben bereits 50.000 Kinder. Eine in Auswertung befindliche Studie an 17 Volksschulklassen in NÖ

zeigt, dass 90 Prozent der Kinder nach der Stunde weniger Angst vor Hunden haben, als zuvor. Es zeigte sich auch, dass Kinder mit Schulhund-Kontakt selbst nach fünf Monaten mehr über den richtigen Umgang mit Hunden wissen, als zuvor.



„Was bewegen“: Unfallprävention mit Golden Retriever „Balou“ und Hundetrainerin Angelika Hell. Das Duo kommt, wenn Schulen rufen

Teurer Mist: Sieben Prozent plus bei Entsorgung

Bezirk Tulln – Sparpotenziale angeblich ausgereizt, Preissprung mit Jahreswechsel

Die Bewohner des Bezirks müssen sich auf höhere Müllgebühren einstellen. Der Bezirks-Abfallverband (GVA Tulln) gab dieser Tage bekannt, die Tarife für die Müllentsorgung mit Jahreswechsel um sieben Prozent zu erhöhen. Das Budget reiche nicht aus, um die laufen-

den Kosten zu tragen, so die Begründung. Der GVA spricht von einer notwendigen Index-Anpassung, weil Einsparpotenziale – etwa Neuausschreibungen von Leistungen – bereits ausgereizt seien. Vize-Obmann Hermann Kühntraber betont, der GVA Tulln bleibe

trotzdem einer der sparsamsten und günstigsten Abfallverbände in NÖ. Konkret erhöhen sich die jährlichen Müllgebühren für eine 80-Liter-Restmüll-Tonne von 101,89 auf 109,02 Euro, für 120 Liter von 109,86 auf 117,55 Euro und für 240 Liter Restmüll von 125,55 auf

134,34 Euro. Die Preise verstehen sich jeweils inklusive Altpapier-Abholung. Wer zusätzlich eine Biotonne hat, zahlt mehr: 150,06 Euro (statt bisher 140,24 €), für 80 Liter Restmüll, 158,35 Euro (bisher 147,35 €) und für 240 Liter Restmüll 179,08 (statt 167,36) Euro.

AUS DEN REGIONEN

Jubiläumsfeier an Ugandas „Wiege“ im Weinviertel

Im Jahre 1985 entwarfen der heutige ugandische Präsident Yoweri Kaguta Museveni und seine Mitstreiter im Extrastüberl des Landgasthauses „Zum grünen Jäger“ in Unternobornsdorf bei Mistelbach eine neue Staatsverfassung und organisierten den Putsch gegen Diktator Milton Obote. Möglich machte es Ex-Innenminister Erwin Lanc, der ugandischen Widerstandskämp-

fern Schutz gewährte. Und die herzensgute Wirtin Leopoldine Baier versorgte die unter Geldmangel leidenden Afrikaner zum Nulltarif.

Dass ihre Gäste Putschisten waren, wusste sie nicht. Bis heute dankt es ihr die ugandische Staatsspitze. Abdel Rwenreire, Planungschef Ugandas, meinte Sonntag bei einer Festrede in Unternobornsdorf, dass dieses Gasthaus die zweite Wiege des zentralafrikanischen Staates sei.

Damals entstanden auch private Initiativen. Die aktivste ist die Österreichisch-Ugandische Freundschaftsgesellschaft mit dem früheren Wiener Militärkommandant Karl Semlitsch als Präsident.

Denkmal Es gibt auch eine örtliche Gruppe in Unternobornsdorf mit Obfrau Elisabeth Finz. Dort hatte Künstler Wolfgang Krebs die Idee, zum 25-jährigen Bestandsjubiläum ein Denkmal mit einem Kubikmeter ugandischer Erde vorm Gasthaus zu schaffen. Trotz gewaltiger bürokratischer Hindernisse wurde es verwirklicht. Sonntag traf sich die austro-ugandische Freundschaftsrunde zur Einweihung.



Freundschaftsrunde schwört auf ugandische Erde

BINGO

Bingo 1 Mal €.....3.1695,60
 Ring 3 Mal €.....1.668,10
 Box 1 Mal €.....3.336,30
 Ring 2. Chance 19 Mal €.....263,30
 Box 2. Chance 6.620 Mal €.....2,80
 Card 10.486 Mal €.....1,50

ZIEHUNG VOM 23. 10. 2010

N 44	0 65	0 75	0 71	G 58	1 22
G 60	N 31	B 7	0 73	G 54 (Ring)	G 53 (Bingo)
N 43	B 11	G 51	0 62	1 29	
1 18	G 48 (Box)	1 20	1 30	B 6	
0 63	N 35	1 24	B 2	N 40	
B 15	B 4	1 17	N 38	1 26	
N 45	B 1	1 27	G 59	1 21	
0 66	B 10	N 37	B 12		
B 13	G 47	N 32	N 34		

Card: Herz Acht

Zahler: Gehr